

Mannigfaltigkeit seiner Quellen ist kaum anzunehmen, dass er alle gleichzeitig bei der Hand gehabt und zugleich verarbeitet hat, und noch heute würde man bei einer derartigen Arbeit vielleicht so verfahren, dass man zuerst einen Grundstock ausarbeitet und anders geartetes Material in Form von Nachträgen einfügt. Man kann also zugeben, dass die gallischen Calendare nachträglich hineingearbeitet worden sind, ohne doch deshalb verschiedene Autoren zu statuieren. Was aber für diese Ansicht und für die italienische Herkunft des M. H. beigebracht ist, kann Niemanden überzeugen.

Nach Duchesne hätten Gregor I. und vor ihm Cassiodor das M. H. in den Händen oder doch sicher im Sinne gehabt. Wir sahen bereits, dass Cassiodor etwas ganz anderes in den Händen hatte und ihm erst Duchesne das M. H. in die Hände gedrückt hat durch die Annahme, er hätte geirrt und nicht gewusst, was er wirklich in den Händen hatte. Gregor I. erwähnt¹ ein Martyrolog, in welchem fast alle Märtyrer nach dem Kalender angemerkt waren; es standen aber nur Namen, Ort und Tag des Leidens darin, und insbesondere war die Art des Martyriums nicht angegeben. Schliesst man aus dieser Stelle mit Duchesne, dass Gregor unser M. H. gemeint habe, und dieses also 598 in Rom bekannt gewesen sei, so würde dieses Zeugnis wiederum gegen denselben Duchesne beweisen, dass ursprünglich keine Passionsgeschichten im M. H. gestanden haben. Aber die angeführten Merkmale, Namen, Ort und Tag der Passio, stimmen ungefähr auf alle Martyrologien, und eine besondere Beziehung auf das M. H. ist in der Stelle nicht zu finden. Direct gegen die Identität spricht erstens die Beschaffenheit des Papstkataloges in dem M. H., denn wenn die Gedenktage der Päpste in dem Martyrolog Gregors I. angemerkt gewesen wären, würde die Reihe gewiss nicht bloss bis Bonifaz († 422) geführt gewesen sein; zweitens die Abwesenheit des heil. Benedict von Nursia, der in E von erster Hand, in S von zweiter Hand nachgetragen ist, in W ganz fehlt und in B und LMV an ganz verschiedenen Stellen steht. Es ist ganz undenkbar, dass in einer italienischen Quelle dieser Mann übergangen worden wäre, während noch Gregor d. Gr. selbst das 2. Buch seiner Dialoge ganz seinen Wundern gewidmet hat; dagegen ist allerdings der heil. Benedict in Gallien vor dem 7. Jh. so gut wie unbekannt gewesen. Da aber der Papst annimmt, dass sein Martyrolog sich jedenfalls auch in den Händen des Adressaten,

1) Jaffé n. 1517².